

Konzept

Pferdegestützte Autismustherapie



Therapiehof
Hegau

Psychologische Schwerpunktpraxis für
tier- und pferdegestützte Therapie bei
Autismus-Spektrum-Störung,
Aufmerksamkeitsdefizit-Störung,
Traumafolgestörungen

Leitung: Dr.rer.nat. Annette Gomolla,
Diplom-Psychologin, M.A. Erwachsenenbildung

Stand 2020



Kontakt

Dr. Annette Gomolla
Great gUG (haftungsbeschränkt)
Bruder-Klaus-Str. 8

78467 Konstanz

Telefon **+49 75 31 3 62 04 93**
Fax **+49 75 31 3 62 04 96**

E-Mail **info@great-horses.org**

www.great-horses.org



Eine Initiative von GREAT gUG
(haftungsbeschränkt)

1.

Hintergrundinformation

Der Therapiehof Hegau ist ansässig in Rielsingen-Worblingen und bietet für Klienten den geschützten Ort einer therapeutischen Praxis, in welcher Einzeltherapien und Kleingruppenarbeit in ruhiger Atmosphäre durchgeführt werden kann. Ein großer Tier- und Pferdebereich mit Sandplatz und verschiedenen Arbeitsbereichen sind ebenso vorhanden wie ein Gruppen- und Therapie-raum für Elterngespräche sowie therapeutischer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Im Team arbeiten Psychologinnen, die auf die Arbeit mit Autismus-Spektrum Störung geschult sind und über viele Jahre Erfahrung mit diesen Kindern und Jugendlichen verfügen. Die Therapiepferde sind alle spezifisch ausgebildet und seit vielen Jahren im therapeutischen Einsatz. Der Therapiehof Hegau ist abgenommen durch den Berufsverband für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen.

Leitung hat Frau Dr. Annette Gomolla, Diplom-Psychologin und seit 20 Jahren mit dem Thema Autismus vertraut. Neben einer Mitarbeit im Autismus-Zentrum im Hamburg schrieb sie ihre Diplomarbeit zum Thema Autismus und Asperger Syndrom und leitete einigen Jahre eine Elterngruppe für autistische Kinder in und um Konstanz. Sie besuchte in den letzten Jahren viele Lehrgänge für therapeutische und pädagogische Begleitung im Bereich Autismus-Spektrum-Störung und schult auch andere Fachkräfte zur Thematik.

Die Pferdegestützte Autismustherapie wird seit 5 Jahren durchgeführt und wurde wissenschaftlich begleitet. Das Konzept wird unter dem Namen HorseKids® auch seit einigen Jahren in Schulungen für Reittherapeuten und -pädagogen angeboten und in verschiedenen Einrichtungen, u.a. dem Autismuszentrum Mittelbaden¹ angeboten.

¹ <https://autismuszentrum-mittelbaden.de/>

Die Pferdegestützte Autismustherapie wird dort seit zwei Jahren angeboten und durch das Jugendamt Raststatt und Offenburg übernommen

2.

Wissenschaftlicher Hintergrund zu Autismus Spektrum Störung und Pferdegestützte Therapie

Das Angebote HorseKids® zeigt in den letzten Jahren anhand von zehn Einzelfallanalysen, dass die pferdegestützte Therapie bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung (Schwerpunkt frühkindlicher Autismus) Verbesserungen in folgenden Bereichen ergibt: Verminderung von Stereotypien, Erhöhung von Kommunikationsbereitschaft und verbalem Ausdruck, Verringerung von Ängsten und Zwängen. Diese Ergebnisse passen zusammen mit Studienergebnissen aus den USA. Gultom-Happe (2006) zeigte in einer Quasi-Experimentellen Studie mit einer Experimental- und Kontrollgruppe bei 14 Kindern mit ASS in der Experimentalgruppe und 10 Kontrollindern mit ASS im Alter 3–10 Jahre eine tendenziell signifikante Verbesserung in der Entwicklung (PEP-R) bei der Experimentalgruppe, vor allem bei den Unterskalen Wahrnehmung, Fein- und Grobmotorik, in der Tendenz auch für sozia-

le Bezogenheit und geringerem Angstniveau sowie Sprache. Ebenfalls positive Ergebnisse konnten Bass et al. 2009 veröffentlichen im prä-post-Vergleich in Bezug auf sensorische Integration, gerichtete Aufmerksamkeit und erhöhte soziale Motivation. In einer Studie von Gabriels und Kolleginnen aus 2012 waren ebenso die Faktoren Ablenkbarkeit, Stereotypien und sozialer Rückzug verbessert.

3.

Spezielles Angebot Pferdegestützter Autismustherapie am Therapiehof Hegau

Die Pferdegestützte Autismustherapie findet in der Regel erst im Einzelsetting statt und kann ggf. in Kleingruppenarbeit zu einem späteren Zeitpunkt übergehen. Sie findet sowohl in der Interaktion mit dem Pferd am Boden, als auch auf dem Pferderücken statt. Viele Klienten haben eine hohe Anfangsmotivation und möchten gerne mit dem Pferd in Kontakt treten. Die eingesetzten Therapiepferde sind in ihrer Grundhaltung freundlich und zugewandt und haben eine mehr als 1jährige Schulung durchlaufen, um in der Therapie eingesetzt werden zu können. Eine Kontaktaufnahme zwischen autistischem Kind und dem Tier gelingt aufgrund des hohen Aufforderungscharakters oft sehr schnell. Dem großen Körper des Pferdes ermöglichen dem Klienten, seinen Wunsch nach Nähe zu erfüllen. Sie lieben selbst gewählten Körperkontakt, dies ist am Pferd bedingungslos möglich.

Bei Pferden können Menschen mit Autismus die gleichen Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Struktur und Klarheit erkennen,

wie bei sich selbst. Auch Pferde reagieren auf unvorhergesehene Veränderungen mit Angst und Unsicherheit, wie die Klienten lieben Sie gewohnte Abläufe und Rituale, die ihnen Sicherheit geben. Auf dieser Basis, gemeinsamer Grundbedürfnisse fällt es viel leichter, empathisches Verhalten zu entwickeln.

Gut ausgebildete Therapiepferde gehen vorurteilsfrei und offen auf die Klienten zu, so dass diese sich angenommen fühlen. Sie können selbstbestimmt Körperkontakt aufnehmen, ohne Angst vor zu viel Nähe. So können sie sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Affekte immer mehr bewusst werden, was zu einer deutlich besseren Selbstwahrnehmung und Selbstakzeptanz führt.

Beim gesamten Umgang mit dem Pferd kann der Klient sehr viel über seine eigene Wirkung auf das Gegenüber lernen. Aufgrund der deutlichen, sehr ehrlichen Reaktion eines Pferdes erhält er wertvolle Rückmeldungen. Durch Änderung seines Verhaltens und seiner Körpersprache, ruft

3. Spezielles Angebot Pferdegestützter Autismustherapie am Therapiehof Hegau

er unmittelbar geänderte Reaktionen des Pferdes hervor. So ist es unseren Klienten möglich Selbstwirksamkeit zu entwickeln, indem sie einen Zusammenhang zwischen dem eigenen Verhalten und den Reaktionen der Umwelt erkennen können.

Das Zusammensein mit dem Pferd und vor allem auch das Reiten auf dem Pferd öffnet den Autisten auch für die Menschen in seiner Umgebung. Vom Pferd aus ist die Aufnahme von Blickkontakt einfacher möglich. Bei der Arbeit auf dem Pferd wird das Getragen werden ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, das es ermöglicht, innere Anspannungen abzubauen. Tics und Stereotypien können hierdurch verringert werden. Klienten erleben eine selten gekannte Einheit mit einem anderen Lebewesen in einer natürlichen Umgebung. Die Ruhe, die durch Pferd und Natur ausgestrahlt wird, setzt einen erholsamen Kontrapunkt zur permanenten Reizüberflutung, die jeder Autist täglich erlebt.

In dem motivierenden Umfeld der Tiere können sehr gut Handlungen erlernt werden. In der pferdegestützten Autismustherapie am Therapiehof Hegau sind die Arbeitsbereiche nach TEACCH (Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children) so gestaltet, dass der Klient Aufgaben selbstständig ausführen

lernt. Sinnvolle Tätigkeiten rund um das Tier und auf dem Tier kann der Klient erlernen und fördert seine kognitive Entwicklung und seine Persönlichkeit. Kinder mit fehlender oder reduzierter Verbalsprache werden in der Therapie nach PECS (Picture Exchange Communication System) gefördert, so dass sie lernen, über Bildkarten ihre Bedürfnisse auszudrücken. Weiterhin werden durch Talker und Piktogramme die Kommunikationsfreude und –möglichkeiten der autistischen Kinder gefördert.



4.

Elternarbeit

Auch bei der pferdegestützten Autismustherapie ist die Elternarbeit ein wichtiges Element. Die Therapeutin lenkt den Blick der Eltern auf die Fähigkeiten und Ressourcen ihres Kindes. Die Eltern erleben ihr Kind im Umgang mit dem Therapiepferd als kompetent. Sie können, oft zum ersten Mal seit vielen Jahren, stolz auf ihr Kind sein. Die Autismustherapeutin unterstützt diesen Prozess aktiv und bietet innerhalb des therapeutischen Prozesses für die Eltern viele Gelegenheiten selbständig neue Möglichkeiten und Handlungsvarianten im erzieherischen Umgang mit ihrem Kind zu entdecken. Weiterhin werden Sie auch darin eingelernt, mit ihrem Kind im Hinblick auf PECS zu arbeiten und zu Hause die zeitliche und örtliche Strukturierung im Sinne von TEACCH umzusetzen.

5. Ziele

Die Therapie ist gemäß § 35 a SGB VIII eine Hilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft entsprechend der jeweiligen Lebensaltersstufe. Ziel ist gemäß § 35 a SGB VIII die Eingliederung in die Gesellschaft.

Zugrunde legen wir §1 SGB VIII :(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unser Ziel ist es, „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung (zu) fördern und dazu bei(zu)tragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.“ (§1 SGB VIII (3) Absatz 1.1)

Ziel ist es ebenfalls, ganzheitliche Entwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten, so dass der bestehenden Teilhabebeeinträchtigung entgegengewirkt wird und der Klient in die Lage versetzt wird, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.

Die Dauer einer Therapie erfolgt bedarfsbezogen. In der Begleitung autistischer Kind wird eine hochfrequente Unterstützung durch wissenschaftliche Untersuchungen gefordert. Eine Therapie-Einheit umfasst insgesamt 2,0 h und beinhaltet 1,5 h Therapie, 0,5 h Kooperationszeit und Elternarbeit,

Vor- und Nachbereitungszeiten, Dokumentationen, Verfassen der Entwicklungsberichte sowie die Teilnahme an Hilfeplangesprächen. Die Anzahl der Therapieeinheiten ist individuell wählbar und kann bei Bedarf und in Absprache erhöht werden. Die Entwicklungsfortschritte werden in halbjährlichen Entwicklungsberichten beschrieben, die Zielsetzung sowie Dauer und Umfang des Hilfebedarfs in ebenfalls halbjährlich stattfindenden Hilfeplangesprächen mit allen am Hilfeprozess Beteiligten festgelegt. Die individuellen Ziele werden gemeinsam mit dem Klienten herausgearbeitet.

Hierbei kann es sich beispielsweise um Ziele aus folgenden Bereichen handeln:

- Kommunikation
- Soziale Interaktion
- Sozialverhalten
- Handlungsplanung
- Selbstwahrnehmung
- Selbstakzeptanz
- Reduktion von Ängsten und Zwängen
- Abbau von Vermeidungsverhalten
- Impulskontrolle
- Selbstwirksamkeit
- Selbstmanagement



6.

Qualitätssicherung

Die pferdegestützte Autismustherapie wird von Mitarbeiterinnen durchgeführt, die im Grundberuf eine abgeschlossene soziale Ausbildung (in der Regel B.A., M.A. oder Diplom-Psychologie) haben und zusätzlich eine zertifizierte Weiterbildung zur Therapeutin für pferdegestützte Autismustherapie vorweisen können.

Die Verantwortung für die Führung des Aufnahmeprozesses liegt bei der Leitung. Sie wird hierbei von den therapeutischen Fachkräften unterstützt.

Mit Vorliegen einer Kostenzusage wird der jeweilige Fall an eine therapeutische Fachkraft übertragen. Diese übernimmt die Durchführung der Therapie mit allen Aspekten eigenverantwortlich.

Die Fachkräfte unterstützen wir durch:

- monatlich stattfindende Fallteams
- regelmäßige Fortbildungen
- Supervision
- fachlichen Austausch außerhalb der Fallteams

7. Kosten

Eine Kostenübernahme durch das zuständige Jugendamt / Allgemeiner Sozialer Dienst kann bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen beantragt werden. Ebenso die Nutzung des persönlichen Budgets.

Kontakt

Büro

Great gUG (haftungsbeschränkt)
Bruder-Klaus-Str. 8
78467 Konstanz
Telefon **+49 75 31 3 62 04 93**
Fax **+49 75 31 3 62 04 96**
E-Mail **info@great-horses.org**
www.great-horses.org

Therapiehof

Therapiehof-Hegau
Staadäckerweg 25,
78239 Rielasingen-Worblingen,
2. Hofeinfahrt
www.therapiehof-hegau.de



Eine Initiative von GREAT guG
(haftungsbeschränkt)